

gen werden (z. B. Grundlagenforschung). Es soll garantiert werden, daß Probleme, die direkt und schnell gelöst werden müssen, beschleunigt bearbeitet werden, ohne daß dabei die Grundlagenforschung vernachlässigt wird. Was will die Partei hierbei tun? Einmal sind die Genossen, die dem Fakultätsrat angehören, beauftragt worden, dort diese Empfehlung vorzutragen. Zum anderen nehmen Genossen der Parteileitung an Institutssitzungen teil, wenn über diese Fragen gesprochen wird. So wurde vor kurzem eine solche Beratung mit dem Institut für Meliorationswesen durchgeführt, an der zwei Genossen (Assistenten) der Parteileitung teilnahmen. Hier berichteten alle Mitarbeiter des Instituts über ihre Forschungsarbeiten und diskutierten darüber, wie die wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis angewandt werden können.

Eine wichtige Frage in der gegenwärtigen Entwicklung unserer Genossenschaften — auf sie machte uns der parteilose Prof. Dr. Olbertz aufmerksam — ist die Flurneuordnung. Oder mit anderen Worten: Wie muß die LPG ihre Flächen unter Berücksichtigung ökonomischer und natürlicher Faktoren einteilen, um so rationell wie möglich arbeiten zu können? Dieser Aufgabenkreis umfaßt Fragen der Ökonomie, des Meliorationswesens, des Acker- und Pflanzenbaues, der Tierzucht, der Klimatologie und anderer Fachgebiete.

Aus der Vielfalt dieses Forschungskomplexes ergibt sich eine notwendige Schlußfolgerung: nämlich, daß dieses Vorhaben nur durch eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft erfüllt werden kann, an der sich alle Institute der Fakultät beteiligen. Dieser Gedanke wurde von der Parteileitung aufgegriffen und mit mehreren Professoren individuell besprochen. Im Ergebnis dieser Aussprache konnte die erste Sitzung eines ständig beratenden Personenkreises durch die Parteiorganisation organisiert werden, auf der Prof. Dr. Olbertz die zu lösenden Pro-

bleme umriß und Vorschläge für einen Arbeitsplan der Arbeitsgemeinschaft zur Diskussion stellte. Die Mitarbeiter fast aller Institute erklärten sich zur aktiven Mitarbeit bereit. Wir wollen erreichen, daß zuerst durch die Untersuchung einiger LPG schnell ein verallgemeinerungsfähiges Material erarbeitet wird, das in allen LPG im Norden der Republik bis zur Ernte konkrete Hinweise zur Flurneuordnung geben soll. Die zweite Etappe wird sich dann mit einer tiefgründigen wissenschaftlichen Untermauerung der gewonnenen Erkenntnisse befassen müssen. Dabei soll erreicht werden, daß eine Reihe typischer, repräsentativer und verallgemeinerungsfähiger LPG zu Musterbetrieben der sozialistischen Landwirtschaft entwickelt werden, in denen das Weltniveau in der landwirtschaftlichen Produktion demonstriert werden kann.

Aber nicht nur eine erstklassige Produktivität soll in diesen Betrieben erreicht werden, sondern sie sollen auch in sozialer und kultureller Hinsicht zu Beispielen entwickelt werden. Dabei ergeben sich für die Philosophen und vor allem auch für die Politökonomien viele Ansatzpunkte zur Mitarbeit.

Ein weiteres Problem ist die schnelle Einführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die sozialistische Praxis. So wurde beispielsweise im Institut für Agrikulturchemie eine einfache Methode zur Konservierung von Futterfisch erarbeitet. Um dieses Verfahren nun schnell in die Praxis einzuführen, haben sich die Assistenten dieses Instituts auf Vorschlag des Genossen Dr. Poppe bereit erklärt, in allen Kreisen des Ostseebirzkes Beispielstillierung unter Teilnahme der interessierten Bauern durchzuführen.

Die hier skizzierten Maßnahmen einer umgehenden Hilfe der Wissenschaft für die Entfaltung der sozialistischen Großproduktion bilden natürlich nur einen Teil der Aufgaben, vor denen die Partei